

GB-TRUCK 2006

Salzburg, Mai 2006

Der Traum, einmal richtige Trucks auf die Strecke zu bringen, schien in Erfüllung zu gehen. Die Charakteristik dieser Modelle, ihr perfides Fahrverhalten und daraus resultierendes aufwendiges Handling, begeisterte uns alle. Die Details der Ausarbeitung und die Robustheit der Aufbauten waren hervorragend. Von ein paar verlorenen Teilen abgesehen, wie abgelegte Spiegel, Antennen, Stoßstangen und nach einigen Crash auch Karosserieteile, hat sich das aufgesteckte Anbausystem sehr gut bewährt.

Für optimalen Fahrbetrieb blieben, wie bei FLY üblich, viele Stunden für das Tuning auf der Strecke. Und zum Leidwesen der Fahrer, waren die Trucks erst bei den letzten Läufen richtig super zu fahren. Für diese Tuningarbeiten wurden am Schluss noch Konstrukteurpunkte vergeben: jeder Mechaniker erhielt die Endsumme der Fahrer seiner Auto (relativ zur Anzahl der Trucks).

Trotz ungünstiger Jahreszeit – viele hatten nach diesem Winter „Besseres“ vor – fuhren 9 gemeldete Fahrer eisern alle Kurse mit.

Das Endergebnis zeigte wer konzentriert und zurückhaltend seine Runden bewältigte:

MAYR GÜNTER	1. mit 54 Pkt.
HINGSAMER RAINER	2. mit 50 Pkt.
MITTERMEIER KURT	3. mit 42 Pkt.
MAYR GERHARD	4. mit 37 Pkt.
DROFENIK MICHI	5. mit 36 Pkt.
OTTO ROBERT	6. mit 33 Pkt.
HABERM. MARTIN	7. mit 29 Pkt.
REYER REINI	8. mit 25 Pkt.
BEHR OTTI	9. mit 18 Pkt.

Hier die Fahrer unserer GB-Truck 2006 – Serie:



MAYR Günter – 1. Platz

Konstrukteurswertung: 1. Platz

Zahnarzt – fährt so genau wie er bohrt mit seinem gelben MAN und immer gut drauf



HINGSAMER Rainer – 2. Platz

Spezialist in Sachen Ein- & Verkauf – zieht mit Genuss seine Runden Nach dem Motto „Klein aber oho“



MITTERMEIER Kurt – 3. Platz

Grafik ist sein Thema – und so schwungvoll nimmt er die Kurven, durch ihn ist der „Schlampenstil“ bekannt geworden



MAYR Gerhard – 4. Platz

„Der Ruhige“ – und Beständige, immer an der Spitze mit dabei, trainiert mit seinem Bruder auf der eigenen Carrera-Heimbahn



DROFENIK Michael – 5. Platz

unser Scherzkeks – seine Slotterfähigkeiten steigern sich, teilweise ins Unverständliche, echt spannend



OTTO Robert – 6. Platz

Konstrukteurswertung: 2. Platz

Optiker, Technik und Tüfteleien sind sein Thema, etwas wechselhaft in seiner Fahrleistung trotz eigenem Rennstall siehe www.LWR.at



HABERMANN Martin – 7. Platz

Konstrukteurswertung: 3. Platz

Autohändler mit eigener Rennstrecke – Insularing, immer für Spitzenplätze gut



REYER Reinhard – 8. Platz

Magistraler und verbissener Kurvenjäger, wehe dem Techniker, wenn der Wagen nicht richtig läuft.



BEHR Otti – 9. Platz

zuständig für interessante Sportnachrichten bei der SN, hat dadurch nicht sehr viel Zeit für sein Hobby

Für den ersten Lauf waren wir bei Helmut eingeladen, auf dem Kobalugnia-Ring. Alle hatten schon Bedenken, dass der Grip auf dieser Bahn, bedingt durch Wiesel- und Ortmanntreifen, ein Problem werden könnte. Was nicht passierte, da nach einigen Aufwärmrunden die FLY-Reifen richtig warm wurden und ihre eigenen Spuren hinterließen.



Aufstellung zum Star-Foto

Endlich Startaufstellung



Erste Analysen unter den Rennfahrern

Fahrstudien haben ergeben:

diese Dinge fahren sich nicht wirklich leicht, einmal den Bremspunkt verpasst und der Truck schiebt gerade aus.





Auch die Fahrer wurden studiert:

Konzentriert zieht man seine Runden ...

hab' leider keine Fotos, wie Hingsi seinen Strip hinlegte: indem er in jeder Kurve einen Teil seines Trucks liegen ließ.



Wo is' er?
Ist das meiner?

Der liegt doch so richtig gut!

Uuuups – Kurve verpasst,
Otti im Nahkampf

Kurt konnte seine Zeiten halten
(und grinst zufrieden)



Der zweite Lauf am Circuit Monoposo verlief nicht minder interessant.



Durch den besseren Grip auf dieser Strecke, mussten sich alle erst darauf einstellen.



Martin mit seinem abgerüstetem Buggyra, nachdem sich die Vorderachse endgültig verabschiedete





Don't drink and drive

das ist auch unser Motto, sonst ist die Konzentration dahin

Doch so ab und zu – bei einem Schwätzchen ein Bierchen, wer kann da schon nein sagen

Dritte Runde dann bei Manfred auf dem Corso Quadrifoglio, kurvenreich und nur von Günter wirklich geliebt.

Beginnen wir wieder einmal mit dem Stilleben vor dem eigentlichen Rennen. Hier beginnen die technischen und mentalen Vorbereitungen fürs Rennen,



mit den ersten Runden...



und ernsthaften Konzentrationsversuchen ...





Vierter Lauf auf dem Insula-Ring:

Günter wie immer eisern voran, dicht gefolgt von Hingsi. Michi hat wieder einmal seinen Konzentrationsschub und holt sich den dritten Rang.
Und ich ... hab meine Kamera vergessen ... und somit gleich weiter zum

Fünften Lauf auf dem LWR:

Kurt schlägt zurück, holt sich wirklich den ersten Rang auf diesem Kurs. Günter diesmal mit einer guten Sekunde hinter ihm – und dann 19 lange Sekunden nichts – bis sein Bruder aufschließt und den dritten Rang besiegelt.

Hier konnte kein Heimvorteil oder dergleichen ausgenutzt werden,

ES LIEGT IMMER AN DEN NERVEN